Nach 220 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand

Sechs Mitarbeiterinnen der MEDINOS Kliniken am Standort Neuhaus am Rennweg nahmen am Donnerstag Abschied aus ihrem aktiven Berufsleben.

Von Norbert Kleinteich

Neuhaus am Rennweg – Neben Gynäkologie-Oberärztin Christine Müller waren dies Petra Silge und Käthe Liebermann aus dem OP, Erika Müller und Rosemarie Schübel von der Anästhesie sowie Ursula Elfert aus dem Labor. Wie der Chefarzt der Abteilung Intensivmedizin/Anästhesie Dr. Matthias Rösel errechnete, wurden von den sechs Frauen insgesamt 220 Dienstjahre absolviert. Am 30. Juni wurden sie im Rahmen einer Feierstunde in der MEDINOS Klinik am Standort Neuhaus am Rennweg aus dem aktiven Berufsleben verabschiedet.

„Ich hoffe, dass Sie oft ins Krankenhaus kommen“, wünschte sich Geschäftsführer Friedrich Albes von den langjährigen Mitarbeiterinnen, ohne die seiner Ansicht nach das Krankenhaus nicht so stünde, wie es heute steht. Diese Mitarbeiterinnen hätten einen großen Anteil am Erfolg der Klinik und wie es weitergeht. Dass der Ruhestand ein „Un-Ruhestand“ werde und sie sich Freizeiten und Freiheiten schaffen könnten, wünschte er allen, die nun gemeinsam nach so vielen Dienstjahren die Kliniken verlassen. Er dankte ihnen vor allem für die langjährige Treue zum Unternehmen, was in der heutigen Zeit wahrlich keine Selbstverständlichkeit mehr ist. „Werden sie alt und lassen Sie es sich gutgehen“, wünschte er den sechs Frauen.

Haben in ihrer medizinischen Tätigkeit in insgesamt 220 zugehörigen Jahren im Krankenhaus Neuhaus viel geleistet: Oberärztin Christine Müller, Anästhesieschwester Rosi Schübel, Leitende Anästhesieschwester Erika Müller, OP-Schwester Käthe Liebermann, Leitende OP-Schwester Petra Silge und Laborantin Ursel Elfert (v. l.). *Foto: Kleinteich*

Etwas wehmütig war es dann doch, als man sich im Rahmen der Kollegen und Kolleginnen verabschiedete und da flossen auch schon mal Tränen. „Wir waren wie eine Familie. Wir haben in den vielen Jahren so viel gemeinsam erlebt und bewältigt“, blickt Erika Müller zurück.

Sie alle sind bekannte Gesichter, die mit ihrem Engagement den Ruf des Hauses bestimmten. So wie Christine Müller, die 1951 in Jena geboren wurde, wo sie auch ihre gesamte Schul-, Ausbildungs- und Studienzeit verbrachte. Während der Zeit in der EOS besuchte sie parallel die Medizinische Berufsschule, so dass sie nach dem Abitur 1969 schon 1970 das Examen als Krankenschwester ablegen konnte. Bis dahin arbeitete sie als Krankenschwester in der Internistischen Klinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. An dieser Universität nahm sie dann auch 1970 ihr Studium der Humanmedizin auf, das sie1975 erfolgreich beendete. Ein Jahr später erlangte sie den akademischen Grad „Diplom-Mediziner“ und legte 1981 die Prüfung zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe ab. Seit September 1975 war sie in der Klinik Neuhaus tätig und wechselte im Zuge der Konzentration der Gynäkologie/Geburtshilfe im Jahr 2006 an den Standort Sonneberg.

„Für Christine Müller waren alle Patientinnen gleich, sie machte keinerlei Unterschiede. Sie fühlte mit ihren Patientinnen – sowohl in den schönen Momenten als auch im Leid. Kolleginnen schätzten an ihr besonders, dass sie immer ein offenes Ohr hatte und ihre Arbeit mit einer großen Prise guter Laune anging. Als äußerst tierliebender und naturverbundener Mensch wird Christine Müllers Ruhestand – passend zu ihrem Wesen – wohl eher ein „Un-Ruhestand“ werden“, heißt es seitens der MEDINOS Kliniken.